

die weitere Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus verlangt.

Das geistig-kulturelle Leben ist im Buchungsmaschinenwerk Karl-Marx-Stadt also vor allem darauf gerichtet, sozialistische Denk- und Verhaltensweisen auszuprägen, sozialistische Persönlichkeiten zu entwickeln. Charakteristisch für den Menschen des Sozialismus ist seine Einstellung zur Arbeit. Die Parteiorganisation betrachtet es deshalb als ein wichtiges Anliegen des geistig-kulturellen Lebens. Klarheit darüber zu schaffen, daß die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion zu erhöhen, die Arbeitsproduktivität zu steigern, die sozialistische Intensivierung weiter entscheidend zu vertiefen ist.

Und dies alles ist objektiv verbunden mit einem hohen Anspruch an das Wissen und Können der Werktätigen, an ihre Bewußtheit und Erfindungsgabe, an ihre Leistungsbereitschaft und ihr Schöpfungstum.

Auch hier, das wurde in der Sitzung der Parteileitung zum geistig-kulturellen Leben offensichtlich, gibt es im Buchungsmaschinenwerk Karl-Marx-Stadt gute Ergebnisse. Da sind die vielen Veranstaltungen zu nennen, die der weiteren Qualifizierung der Werktätigen dienen. In einer großen Anzahl von Kollektiven gibt es ein intensives Studium der Erfahrungen der Besten und der Methoden der sowjetischen Neuerer.

Gegenwärtig diskutieren die Mitglieder in vielen Kollektiven darüber, daß Qualitätsarbeit für jeden Buchungsmaschinenwerker eine Sache der Ehre sein muß. Erste Ergebnisse dieser Diskussionen liegen bereits vor. 175 Kollektive, ihnen gehören knapp 43 Prozent der Werktätigen des Betriebes an, arbeiten heute nach dem Motto „Meine Hand, für mein Produkt“.

Aber auch in vielerlei anderer Hinsicht zeigt sich heute, daß die Werktätigen des Buchungsmaschinenwerkes mit Tatkraft und schöpferischen Ideen und großen Initiativen an der Verwirklichung der von der Partei der Arbeiterklasse gestellten Aufgaben arbeiten. Fast 70 Prozent der Betriebsangehörigen arbeiten nach persönlich- bzw. kollektiv-schöpferischen Plänen. Über 250 Kollegen schreiben „Notizen zum Plan“.

Kulturobleuten gilt großes Augenmerk

Die Führungstätigkeit der Parteiorganisation auf politisch-ideologischem Gebiet schließt die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens ein. Die Genossen leisten dazu einen entscheidenden Beitrag in der Gewerkschaft, in der FDJ, auch in der URANIA und der Betriebssektion der Kammer der Technik.

Und in diesem Zusammenhang ist im Buchungsmaschinenwerk noch etwas bedeutungsvoll. Die Kulturobleute in den Brigaden sind zwar Funktionäre der Gewerkschaft, ihrer Auswahl, Qualifizierung und ständigen Anleitung schenkt aber die Parteiorganisation große Aufmerksamkeit. Das ist eine logische Konsequenz aus der wichtigen Rolle, die dem geistig-kulturellen Leben eingeräumt ist.

Fast 80 Prozent der Beschäftigten des Betriebes gehören heute Kollektiven der sozialistischen Arbeit an bzw. ringen um den Staatstitel. In allen diesen Kollektiven wird nach Kultur- und Bildungsplänen gearbeitet. Diese Pläne sind wichtige Programme für die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens und damit für die weitere Entfaltung der schöpferischen Fähigkeiten und Talente der Werktätigen.

Herbert Wagner

Die Elektromontierer Doris Hartmann (r.) und Sybille Wegner sind vorbildliche junge Facharbeiterinnen und Neuerer im Jugendkollektiv „X. Weltfestspiele“ der Elektro-Apparate-Werke Berlin-Treptow. Die 21jährige Doris übernahm den Neuererauftrag, eine Motorschrankaufhängung zu konstruieren und die Arbeitsplatzorganisation zu verbessern.

Foto: ADN-ZB/Senf

